

Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

N 76.

Donnerstag, den 30. März.

1876.

Der erste Frühlingskraut.

Nicht allein auf den Botaniker, sondern auch auf den Nichtbotaniker üben die ersten Frühlingspflanzen alle Jahre immer wieder denselben eigenthümlichen Reiz aus. Selbst die Pflanzen, die wir, wie z. B. die Maiglöckchen oder kleines Gänseblümchen (Bellis), das Hirtentäschel, die fengelummfassende und purpurne Taubnessel, das ganze Jahr hindurch sehen, blicken wir im Frühlinge mit einer besonderen Vorliebe an. Diese findet ihren Grund nur darin, daß nach langer winterlicher Zeit sie die ersten lieblichen Kinder der Flora sind, welche sich von den erwärmenden Sonnenstrahlen zu neuem Leben wecken lassen.

Die Anzahl der ersten Frühlingsblumen ist zwar nicht groß, aber immerhin schon hinreichend, einen hübschen Strauß zu bilden, den wir uns heute auf einem Spaziergange nach und in dem nahen Wäldchen pflücken wollen. Zum Wege dahin wählen wir einen solchen, der uns an Zäunen und dann einem Bachufer entlang führt. Dort finden wir das wachsende Weiden, die Kirschenblüthe des noch blattofen Strauchens und, wenn wir einen Gasgarten erreichen können, das Schneeglöckchen mit weißer Blütenfülle, deren innere Zipfel mit einem grünen Fleck geziert sind. Am Bachufer treffen wir an: den hübschsten mit seinem beschuppten, einfarbigen Schafte und gelber Blüthe; die Feinwurzel, mit ihren zahlreichen, feinen, purpurroten, traubenförmig gestellten Blüten auf hohem Stengel; die Kirschenblüthe der Erle, die schon kleine Blätter zeigt, sowie die Purpur- und Korweide; darunter im Schatten den Scharbock mit liegendem Stengel, rundlichherzförmigen, geschweiften und edigen Blättern und glänzend gelblicher Blüthenkörbe und das liebliche kleine Gänseblümchen mit seinem zarten, einfarbigen Schafte und weißen oder rötlichen Strahlenblüthen.

Am Waldrande angekommen, sehen wir uns zuerst um nach der Schilweide mit ihren gelben, dicken, wohlriechenden Kirschenblüthen, dann nach dem strauchigen Kellerschilb mit seinen hyacinthartigen, rosenrothen, stark duftenden Blüten. Weiter juchen wir einen lichten, grasigen Platz und pflücken hier die blau blühende Veerblume mit ihrem großen dreilappigen Blatte, das hainwüdrösch mit weißer oder rosenroth angehauchter Blüthe, daneben auch das gelblich blühende ranunkelartige Wüdröschchen, nicht weit davon die hohe Schlüsselblume mit einer geruchlosen, schwefelgelben Blütenkelche auf behaartem Schafte und gleich dabei das Lungenkraut mit borstigem Stengel und rother, später violetter Blüthenkrone. Schon festerer finden wir auf sonnenen Kalkhügeln die Stief- oder Kirschenpflanze (Pulsatilla) mit blauvioletter blüthenkroneartige Kelche und sein federpalmenartiges Blüthen, und wieder obwärts in einem etwas feuchten Grunde die Knoteblume, die nächste Verwandte des Schneeglöckchens, mit ihren laubgrünen linealen Blättern, und weißer Blütenfülle, deren Ährchen grün gefärbt sind. Auf unserem Rückwege aus dem Walde versehen wir uns noch reichlich mit der überall vorkommenden gemeinen und behaarten Vinse (Luzula), jenseit Marbel genannt, und versehen nicht einige feine Blüthenzweige abzumachen und mitzunehmen. Sobald wir den Wald verlassen haben, wählen wir zu unserer Rückkehr einen Feldweg, um auf Aedern noch das Hirtentäschel, das niedliche Hünzlerblümchen, den Acker-Goldstern und die fengelummfassende und purpurne Taubnessel zu finden und sie den übrigen Pflanzen beizugeben.

Wählen wir nun auf unserem Heimwege einen Ort zur Erholung, oder waren, bis wir wieder zu Hause sind, dann breiten wir zuerst unsere Pflanzen aus, sondern sie dann nach der Größe der Stengel und nach der Farbe der Blüthe und bestimmen hernach einen Strauß zu bauen. Die hintere Decke desselben bildet ein Stützholz, dem alle Pflanzen terrassenartig angelegt werden; die mit großen Stengeln kommen zuerst, die mit kleinen zuletzt. So würde z. B. die erste Lage die Weiden, die zweite der Kellerschilb, die dritte die Vinse, die vierte die Feinwurzel und die fünfte die Erle und Hesel bilden. Dann liegen wir auf der einen Hälfte das Schneeglöckchen, auf der andern die Knoteblume folgen. Eine Reihe würde die Schlüsselblume, eine andere das Lungenkraut, die folgende die beiden Wüdröschchen, die beiden Taubnesseln, das Hirtentäschel, der hübschste Acker-Goldstern und Scharbockraut, die Kirschenpflanze und den Schilb das Weiden und Veerblümchen bilden. Zuletzt wird der Strauß gebunden und, nachdem die Stengel unten gleichmäßig abgeschnitten sind, in eine Vase mit frischem Wasser gestellt.

Die Anwendung eines solchen Straußes ist in einer Familie mit Kindern von großer Wichtigkeit. Das Kind sieht ja wochenlang die Blumen, die es selbst mit gepflückt und zum schünen Strauß gewunden hat. Der Vater mag nun zu Zeiten fragen: Wie heißt diese oder jene Pflanze? Wo haben wir sie gefunden? Zeige mir die Knoteblume und wodurch unterscheidet sie sich von dem Schneeglöckchen? Zeige mir die fengelummfassende Taubnessel und wodurch unterscheidet sie sich von der purpurrothen? zc.

(Noch. 3lg.)

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 27. März.

Aufgeboren: Der Schulamtsmeister J. F. F. Dannenberg, Fischergasse 40, und M. E. G. Schmidt, Bernburg. — Der Eisenhändler M. J. S. Schöfmann und F. G. L. Müller, Nammschstraße 6. — Der Brauer F. H. Köhler, Rathhausgasse 3/4, und M. M. E. Länger, Wulnowerstraße 4. — Der Tischlermeister C. G. H. König, große Brauhausgasse 19, u. A. L. S. Brühner, Leipzigerstr. 95/96).

— Der Bäcker G. D. Bernick und A. F. G. Ebert, Berlin. — Der Lithograph K. L. Leonhardt, Halle, und J. A. H. F. Wirth, Gotha. — Der Schuhmacher J. F. K. Dieke, H. Sandberg 1, und J. A. Leiser, Rathhausg. 3/4. — Eheverheiratung: Der Briefträger K. A. Müller, Franzensstraße 5, und J. A. K. Wilde geb. Müller, Lindenstraße 4. — Der Malchinnenmeister L. K. Sachse, Debeleben, und H. G. Zeller, Oberglauch 33.

Geboren: Dem Kaufmann A. Winkelmann ein S., Neuhäuser 3/4. — Dem Fabrikarbeiter W. Eibes eine T., Fleischerstraße 83. — Dem Kaufmann K. Gaa ein S., Königsstraße 5a. — Dem Wagenrevisor W. Koch eine T., Mühlberg 3. — Dem Handarbeiter F. Pfeiffer eine T., Unterberg 8. — Dem Zimmermann A. Frenzel ein S., gr. Wallstraße 32/33. — Dem Maurer F. Hammer ein S., Fleischerstraße 31. — Dem Kesselschmied L. Hüne eine T., Sommergasse 2a. — Dem Gelbhändler K. Günther ein S., Mittelstraße 15. — Dem Goldbildhauer E. Schürig eine T., Kangostraße 6. — Eine unehel. T., Gartenstraße 2/3. — Dem Kaufmann A. Friedländer ein S., Landwehrstraße 7. — Dem Bauunternehmer L. Thielke ein S., Kellergasse 3.

Gestorben: Des Zimmermanns F. W. Thiemann S. Friedrich Wilhelm Max Louis, 27 J., Gehirnschlag, Geißestraße 19. — Des Kreisgerichtssekretär H. Hoffe Ehefrau Friederike Wilhelmine geb. Schürmer, 65 J. 1 M. 16 T., Sarcum des Magens, Königsstraße 36. — Des Handlungsarbeiters K. Hertig T. Johanne Christiane Wilhelmine Almina, 5 J. 7 M. 25 T., Group, Weinstraße 20. — Des Gelbhändlers Th. Beyer S. Karl Theodor Friedrich, 1 M. 26 T., Pneumonie, Landungstraße 2. — Des Fabrikarbeiters F. Ziete T. Emma Amalie Wilhelmine Marie, 5 J. 11 M. 18 T., Scharlach, Königsstraße 7. — Der Kaufmann Gottfried Spröte, 26 J. 9 M. 3 T., Tuberkulose, Königl. Klinik. — Des Schneiders K. Knuth Ehefrau Henriette geb. Winter, 37 J. 6 M. 18 T., Herzschlag, Steinweg 29. — Des Garbennadlers F. Peters T. Hedwig, 1 J. 6 M. 5 T., typh. Lungentzündung, Kiliengasse 2. — Der Schiffer Friedrich Saalbach, 26 J. 28 T., Tuberkulose, Königl. Klinik.

Meldung vom 28. März.

Aufgeboren: Der Wäcker 3. F. W. Seidel und D. F. A. M. Pfenninghause, Landwehrstraße 12. — Der Kesselschmied E. K. Beth, Bahnhofsstraße 8, und W. B. F. Blan, gr. Klausstraße 25. — Der Wäcker D. K. G. Heller, und M. A. K. Seliger, H. Ulrichstraße 34. — Der Maurer J. F. W. Knöchel und J. F. verw. Gorgas geb. Brink, Kangostraße 6. — Der Eigarbennadler F. H. Köhler und A. Puppe, Kiliengasse 15. — Der Schlosser M. F. Kischmann, Landwehrstraße 3, und E. A. E. M. Döring, Töpferplan 2. — Der Kaufmann E. S. Fahne, Leipzigerstraße 50, und S. K. A. Schiller, Leipzigerstraße 61. — Der Eisenhändler G. K. Meißner, Halle, und J. E. E. Friedrich, Werberg. — Der Bahnhofsbeamte H. A. Himmann, Halle, und J. E. J. Koch, Keldra. — Der Handlungsreisende Th. Mahn, Leipzig, und J. F. S. Richter, Querfurt. Geboren: Dem Polizeisergeanten A. Hübn eine T., Weidenplan 14. — Dem Kapitän E. Reinhardt ein S., Weidenstraße 5. — Dem Schuhmacher A. Keitel ein S., Spitze 2. — Dem Rentier F. Knusel ein S., Ludw. 9. — Dem Agent A. Scholle ein S., Schmeerstraße 39. — Dem Fabrikarbeiter Ch. Sinn eine T., H. Sandberg 18. — Dem Handarbeiter L. Wülschlag ein S., Dientitz. — Dem Kaufmann J. Henjel ein S., Franzensstraße 6. Gestorben: Des Kupferhämmermeisters R. Brodhaus T. Johanne Helene, 4 M. 28 T., Darmkatarrh, Bahnhofsstraße 12. — Die Wittwe Marie Bläse geb. Pfah, 67 J. 10 M. 21 T., Brustleiden, Stadttrankenhau.

Halle'sche Produkten-Börse vom 28. März 1876.

(Bericht des Dr. Schadeberg, Sekretär des Börsenvereins.)

(Preis mit Ausschlag der Courtois.)

Weizen 1000 Kilo, dt. Weisse erstklassig in Preisen und Stimmung mit die Vermehrung geschlossen hat, nicht bis 219 M., sondern bis 204 M. bez. Geringe Sorten 174—186 M. bez.

Roggen 1000 Kilo, war in voriger Woche eher feiner, seine s. 175—188 M. bez., Landwaare 165—171 M. bez.

Gerste 1000 Kilo, schließendes Geschäft bei unveränderten Preisen, Landgasse 169 bis 189 M., sein und Chevalier bis 196 M. bezahlt.

Gerstemaß 50 Kilo, hiesiges Fabrikate, unter 14,50 M. nicht ankommen.

Vater 1000 Kilo, fest 174—180 M. bez.

Blüthenstärke 1000 Kilo, ohne Geschäft.

Rüchmer 50 Kilo, bei wenig Angebot in hiesiger feiner Qualität 44 M. g. fertiger.

Weiden 1000 Kilo, 204—222 M.

Maiz 1000 Kilo, 182—185 M.

Lupinen, 1000 Kilo, unverändert 126—129 M. bez.

Stroharten, 50 Kilo, rothe ohne Angebot, da in hiesiger Gegend die Ernte sehr knapp gewesen ist; Gelbste bis 42 M. bez., Espirlette 19—22 M. bez.

Deltsaat 1000 Kilo, ohne Handel.

Stärke 50 Kilo, unverändert 24 M. incl. gestuft, 24,50 Markt incl. bezahlt.

Spiritus 10,000 Liter pEt. loco, still, Kartoffel-45 Markt, Rüben-42 M. bez.

Rüben 50 Kilo, behauptet 31 M. zu notiren.

Solardöl 50 Kilo, fest, aber bei wenig Abzug in den Preisen nicht verändert.

Petroleum, 50 Kilo, desgl.

Kartoffeln, 100 Kilo, Speise- ohne Notiz, Stroh- wurden etwas gestagt.

Malzmeie 50 Kilo, 5—5,50 M.

Futtermeie 50 Kilo, 8,25—8,50.

Kleie 50 Kilo, Roggen- 5,50—6,50 M., Weizen 4,75—5 M. Delfischen 50 Kilo, bei geringem Bedarf 8,25 bis 8,75 Markt zu notiren.

Heu 50 Kilo, 4,50—5 M.

Stroh, 50 Kilo, 3—3,50 M.

Bermischtes.

Der „Servatore Romano“ in Rom veröffentlicht nachstehende Briefe von Papst Pius VII. und von der Mutter Napoleons I. an Kardinal Consalvi mit Bezug auf den Gesandten von St. Helena:

I. Pius VII. an den Kardinal Consalvi in Rom.

Unser geliebtester Kardinal!

Die Familie des Kaisers Napoleon hat uns durch den Kardinal Fesch die Mitteilung zugehen lassen, daß der Feschen von St. Helena ein verhältnißvoller Aufenthaltort ist und daß die Gesundheit des armen Verbannten sich von Augenblick zu Augenblick verbessert. Wir haben diese Nachricht mit unendlicher Belümmerniß vernommen, und Sie werden solche Empfindung ohne Zweifel mit uns theilen, da wir Beide dessen eingedenk sein müssen, daß die Wiederherstellung der Religion in dem großen französischen Reiche, nächst Gott, ihm zu danken ist. Die fromme und mutvolle Initiative vom Jahre 1801 reicht für uns hin, das nachfolgende Unrecht großmüthig zu vergeben und zu vergeben. Savona und Fontainebleau sind nur Beschränkung des Geistes und Berührungen menschlichen Gehirns; das Kontorat hingegen war ein vom christlichen, wie vom heroischen Gesichtspunkte aus gleich heilbringender Akt.

Die Mutter und die Familie Napoleons rufen Unser Mitleid und Unsern Gelmüth an; Wir glauben ihnen mit Gerechtigkeit und Dankbarkeit entsprechen zu sollen. Wir sind gewiß, Ihre Intentionen zu entsprechen, wenn Wir Sie erlauben, in Unserem Namen an die verbündeten Souveräne, speziell aber an den Prinz-Regenten zu schreiben, der uns so viele Beweise seiner Hochachtung gegeben hat. Er ist Ihr lieber und guter Freund und Wir wünschen, daß Sie ihn erziehen, die Feinden einer solchen Verbanntung zu mildern. Es wäre für Unser Herz eine Freude ohne Gleichen, zur Linderung der Qualen Napoleons beigetragen zu haben. Er kann Niemandem mehr Gefahren bereiten; zu wünschen Wir denn, daß er auch für Niemanden ein Gemüthsquäl sein möge.

Caselgandolfo, den 6. October 1817.

Pius PP. VII.

II. Madama Madre dell' Imperatore Napoleone I. an den Kardinal Consalvi.

Ich will und muß Ew. Eminenz meinen Dank aussprechen, für alles, was Sie zu unsern Gunsten gethan haben, seitdem die Last der Verbanntung auf meinen Sohne und auf mich liegt. Mein Bruder, der Kardinal Fesch, hat mir keineswegs verheimlicht, wie edelmüthig Sie das Gelübde meines großen und unglücklichen Proskribirten von St. Helena aufgenommen haben. Der Kardinal erzählt mir, daß Sie in Folge der so gerechten und christlichen Bitte des Kaisers sich beileiden, bei der englischen Regierung zu interveniren, sowie nach würdigen und fähigen Priestern zu forschten. Ich bin in Wahrheit die Mutter der Schwärzen, und der einzig mir geliebte Trost besteht darin, daß ich weiß, der heilige Vater vergibt das früher Gezeigene, um sich nur noch der Zuneigung hinzugeben, die er für alle Angehörigen meines Hauses empfindet.

Meine Sohne Lucian und Ludwig, die Ihre uneränderliche Freundschaft sich zur Ehre anrechnen, waren tief gerührt, als sie erfuhren, was der Papst und Ew. Eminenz ohne unser Vorwissen gethan, um unser, von den Mächten bedrohte Kuße zu schützen. Niemanden finden wir Unterstützung oder Zuspruch außer bei der päpstlichen Regierung, und die Größe unserer Dankbarkeit gleicht der Größe der Wohlthat. Ich bitte Ew. Eminenz, dem heiligen Pontifex Pius VII. meine Huldigung zu fügen legen zu wollen. Ich sage dies im Namen meiner ganzen geachteten Familie, und vor allem im Namen desjenigen, der auf dem Felsen eines langsamem Todes dahinstirbt. Seine Heiligkeit und Ew. Eminenz sind in Europa die einzigen, die seine Leiden zu lindern trachten und ihr Ende beschleunigen möchten. Von ganzem Mutterherzen danke ich Ihnen und verbleibe Ew. Eminenz allzeit ergebener und erkenntlichster

27. Mai 1818. Madama.

Philosophische Schmitzel.

- 1) Was nicht aufhört zu sein ist unsterblich; Was nicht in Theile aufgelöst werden kann, hört nicht auf zu sein; Was einfach ist, kann nicht in Theile aufgelöst werden; Die Seele ist einfach; Folglich ist die Seele unsterblich.
- 2) Wenn du bequem leben willst, so mußt du Geld verdienen können; Wenn du Geld verdienen willst, so mußt du arbeiten können; Wenn du arbeiten willst, so mußt du ein Geschäft verstehen; Wenn du ein Geschäft verstehen willst, so mußt du fleißig lernen.
- 3) Wenn du bequem leben willst, so mußt du fleißig lernen.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. L. Frauen: Freitag den 31. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Pastor Jordan.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 7. Februar d. J., betreffend die **Donnerstag am 6. April 1876 Vormittags 10 Uhr beginnende Auktion** bringen wir hierdurch ferner zur Kenntnis des Publikums, daß die Einlösung resp. Erneuerung der im **ersten Quartale 1875** verfallenen und erneuerten Pfänder **Donnerstag am 30. März 1876** wieder beginnt und dann bis zur Auktion innerhalb der Expirationzeit fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese Pfänder nicht noch vor der Auktion reklamirt werden, dieselben mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch davon in Kenntnis gesetzt, daß im Interesse der Eigenthümer der verfallenen Pfänder am 3., 4., 5. und 6. April d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.

Halle, am 27. März 1876.
Das Leih-Amt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Zernial. Köder.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfaster-Arbeiten wird die Schulgasse von Freitag den 31. März cr. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Halle a/S., den 27. März 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 3. und 4. April cr. im Schützenhause zu Cämmern, am 5. April cr. im Schützenhause zu Lohbühl und am 6., 7., 8., 10., 11. und 12. April cr. in dem Gasthause zum Mohr in Siebichenstein stattfindenden Kreis-Ersatz-Geschäfts wird in Gemäßheit der Bestimmungen über das Klassifikations-Verfahren die Prüfung etwaiger Reklamationen der Wehrmänner und Reservisten aller Waffen, sowie der Ersatz-Reservisten 1. Kl. vorgenommen werden.

Diejenigen Reservisten, Wehrleute und Ersatz-Reservisten 1. Klasse, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Fall einer Mobilmachung zu haben vermeinen, haben ihre desfallsigen Ansprüche bei dem Districtschulzen anzubringen, welcher eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgeschriebenen Schema B. auszufüllen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Beteiligten, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden soll. Die so aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 31. d. Mts. bei mir einzureichen.

Die Herren Schulzen, aus deren Gemeinden Reklamationen eingegangen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reklamanten gestattet, dabei zu erscheinen. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jede in Folge einer Reklamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmanns oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Klassifikations-Termine Gültigkeit hat, so daß also Reservisten und Wehrmänner, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reklamationen auch in dem jetzt anberaumten Termine als begründet anerkannt werden.

Halle, den 21. März 1876. Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krojgk.

Bekanntmachung.

Bei der am 21. d. Mts. in Gemäßheit der Bestimmungen des 4. Abschnittes der Controlordnung vom 28. September 1875 stattgefundenen Klassifizierung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aller Waffengattungen, wie der Ersatz-Reservisten 1. Klasse für den Fall einer Mobilmachung sind von den eingegangenen 20 Reklamationen 12 dahin berücksichtigt, daß die Reklamationen

- 1) Mauer Julius Wilhelm Wagner,
 - 2) Schuhmachermeister Friedrich Adolph Dietze,
 - 3) Pfeffertischer Wilhelm Ludwig Naich,
 - 4) Fleischermeister Albert Münz,
 - 5) Bäckermeister Ernst Moritz Glitz,
 - 6) Kaufmann Friedrich Wilhelm Glaefer,
 - 7) Fuhrmann Richard Pannenberg,
 - 8) Fleischermeister Ludwig Wilhelm Kausch,
 - 9) Sattler und Wagenschmied Maximilian Winkler,
 - 10) Sattlermeister Franz Kluge und
 - 11) Kaufmann Friedrich Glühich
- hinter den letzten Jahrgang der Landwehr sowie
- 12) Husschmied Carl Albert Engel
- hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reserve 1. Klasse

zurückgestellt worden sind.

Die übrigen 8 Reklamationen mußten mit ihren Anträgen wegen Mangel an gesetzlichen Gründen zurückgewiesen werden.

Halle, den 23. März 1876. Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission i. B. von Polly.

A u s z u g

aus der Rechnung der Hauptkassa der Magdeb. Land-Feuer-Societät f. d. J. 1875. (Der specielle Rechnungs-Extract wird nach Beendigung der Rechnung in den Amtsblättern publicirt.)

B. Einnahme		A. Bestand war ultimo 1874 1,799,839 M 38 S
800,514 M 56 S	Beiträge	2,158 M 30 S
78,143 M 24 S	Zinsen	19,666 M 85 S
3,402 M 18 S	zufällige Einnahmen,	18,495 M 53 S
Ca. 884,218 M 28 S		Verwaltungsloslen,
440,005 M 50 S	Brandentschädigungen,	83,091 M 64 S
3,179 M 80 S	Brand-Nebentosten,	1,470 M 3 S
750 M -	Prämien für Entdeckung von Brandstiftern,	2,165 M 87 S
19,666 M 85 S	für öffentliche Zwecke, für Spritzen, Feuerwehren etc.,	Ca. 568,825 M 22 S
18,495 M 53 S	Abschlagsloslen,	D. Schlußbestand 2,115,232 M 44 S
83,091 M 64 S	Verwaltungsloslen,	Die Versicherungssumme betrug ultimo: 340,556,550 M für Gebäude, (K. 242)
1,470 M 3 S	für Bauten, Utensilien, Kassen und Abgaben,	96,040,008 M für Mobiliar,
2,165 M 87 S	zufällige Ausgaben, Niedererschlagungen etc.,	Ca. 436,596,558 M
Ca. 568,825 M 22 S		

Die Zahl der Brandschäden betrug: 172 an Gebäuden, 34 an Mobiliar; in Summa 206. Altenhausen, den 17. März 1876.

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät. J. B. Graf v. d. Schulenburg.

Ausverkauf

von Woll- und Baumwollwaaren jeglichen Faßes.
Ich bin beauftragt, sämtliche Commissionslager von obigen Artikeln, um schnell zu räumen von heute ab zu und unter den Fabrikpreisen zu verkaufen.
K. Kästner, Markt 18.

Riebeck'sche Briquettes u. Presssteine, Böhmische Salon- u. Zwickauer Steinkohle
empfehit
Wilh. Seering, Blücherstraße 6.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Zöberitz auf dem Unterforste Greppin, Jagden 88, sollen am
Wittwoch den 5. April d. J. Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle

circa 59 Eichen, 21 Birken- und 12 Kiefern-Stämme, unter Anderen 70 Nm. Eichen, 5 Nm. Birken- und 112 Nm. Weichholz-Scheite, 14 Nm. Hainb.-Reisig öffentlich versteigert werden. Förster Lütlich wird das Holz auf Verlangen vorgezeigt.
Königliche Oberförsterei.

Große neue delizöse Bratheringe erzhelt
Boltze.

Schul-Tornister, Reise-Artikel, ff. Lederwaaren, allerbilligste Preise.
J. Müller, Täschnermeister, **gr. Steinstr. 9.**

Ein Clavier, für Anfänger passend, Coullentisch, Möbel, Betten, große Bettstie, Haus- und Küchengeräth lassen zum Verkauf
Geißstraße 68, 1 Tr.

3 Marktstücken und eine große neue Bodenplane zu verkaufen
Rathhausgasse 1.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen
Schillershof 5, 1 Tr.

Ein Haus in gesunder schöner Lage ist für 7000 % sofort zu verkaufen
Vergasse 4.

Ein Haus für 2000 %, eins für 3000 %, eins desgl. mit großem Garten für 8000 % zu verkaufen
Vergasse 4, part.

Ein fettes Schwein verkauft
Oranienweg 24.

Ein erhaltene Blumentreppe, desgl. Blumentreter für 2 Fenster, u. eine spazuliche Wand zu verkaufen
Brüderstraße 12, II.

Kanarienvogelchen zu verk. alter Markt 20, H.

Ein gutes Sopha, Kleidersekretär, Wäschsekretär, Kommode mit Glasaufsatz, Wäschisch, gr. Goldrahmpiegel, Geheißschrank bill. zu verkaufen
Schillershof 17, part.

Ein gr. Spiegel, Kleiderkasten und verschiedene andere Gegenstände billig zu verk.
Leipzigerstraße 76.

5-6000 alte noch sehr gute Ziegelsteine abzulassen
H. Schlamm 4.

Streichtorf à 100 12 % ab Lager und frei Haus
alter Markt 24.

Eine Brunnepumpe zu verkaufen
Weidenplan 10.

Pferdebügel abzulassen
Taubengasse 12.

Ein H. Ambos f. Schlosser u. e. eiferener aochosen zu verkaufen
Kundenstraße 24, p.

Ein fr. Wohnhaus mit Garten in Siebichenstein (nahe der Stadt) ist mit wenig Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere gr. Ulrichstraße 50, im Wollgeschäfit.

Drei Confirmanzen-Bücher sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Rathhäfelers recht.

Neue Kleidersekretäre, Kommoden und Nähstiche verkauft billig
Parz 4.

Zischlerwerkzeug und 2 Hobelbänke zu kaufen gesucht.
Dorfstr. 67.

Eine Naohmaschine mit Heerd, passend für eine Resta., billig zu verk.
Weidenplan 4, I.

Dachshündin gesucht.
Eine schöne Dachshündin wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter J. 3. Halle postlagend erbeten.

Arbr. Velocipede zu kaufen gesucht. Adr. unter A. B. durch die Exped. d. Bl.

Freiwilige Original-vooje kauft zu euehen und in Posten mit hohem Aufgeld und bittet um Offerten
Carl Hahn in Verlin 8, Kommandantenstr. 30. [D. 11242].

5. Kaulenberg 5.
Knochen, Lumpen u. kauft B. Schaaf.

Seere Wein- u. Selterfläschen kauft zum höchsten Preis
C. Müller Nachfolger.
6000 Mark sind gegen Hypothek auszuleihen.
Kiemer, Jutzstraße.
24,000, 21,000, 15,000 und 6000 M sind auf gute Hypothek durch mich auszuleihen.
Jutzstraße Kraudenberg.

Offene Stellen

Ein alter Mann zum Pferdepaßen wird gesucht
Reitbahn, Barfüßerstraße 15.

Ein Wäcker-Gesell findet auf Verlags-Lager und Verandts Käffer dauernde Beschäftigung bei
F. Künner, Cönnern.

Mädchen, a. Kanadenanz, geibt, i. Weidemp. I. Ein Kindermädchen, die es werth ist mit zur Familie zu rechnen, findet Dienst. Wo? sagt
O. Kaumann, Leipzigerstraße 77.

Eine zuverlässige, ordentliche Aufwärterin für einige Stunden früh Morgens wird zum 1. April gesucht
Karlstraße 11, II.

Einem Tischlergesellen juder
Bismarck, Töpferplan 11.

Ein verheiratheter Wäcker-Arbeiter, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet zum 1. April Stellung
Wäckergraben 7.

2 kräftige gewandte und ehliche Arbeiter erhalten bei den Pferden Beschäftigung
Wäckergraben 1.

Ein Junge von 14-16 Jahren findet Arbeit
Merzburger Chaussee 14.

Ein junger Mann von außerbalb wird zum 1. April als Hausknecht gesucht
Vergasse 7.

Ein ordentliches junges Mädchen findet noch bis zum 1. April Dienst
alter Markt 4.

Ein Junge Mädchen finden Unterricht im Schneidern unentgeltlich
große Steinstraße 59, im Hof.

2 Kellnerburschen u. 1 Kellnerlehrling sucht Arbeits-Nachweis-Büreau, H. Klausstr. 4.

Ein mit der nützigen Schulbildung ausgehiffeter junger Mann findet auf einem Fabrik-Comptoir als Lehrling sofort Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräft. Mann sucht Stelle als Hausmann, kann 4-500 % Caution stellen.
Fr. Rinneweiß.

Feldstraße 8 sind mehrere Familien-Wohnungen zum 1. April zu bezieen. Preis 33, 36 u. 40 %
Naheres
Rinneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Mehrere reine. Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen finden noch 1. April Stellen d.
Fran Rinneweiß.

Verloren. Ein goldener Siegelring mit grünem Stein. Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren 2 gold. Ringe. Bitte geg. Bel. abzug.
Stelzner, H. Schlamm 3, 1 Tr.

Dank.

Allen lieben Fremden, Bekannten und Verwandten, welche bei der Beerdigung meiner im unergötlichen Frau, geborene Winter, welche am 26. März Nachmittags 5 Uhr von einem Herzschlage getroffen, plötzlich gestorben ist, zugegen waren und ihren Beiz in so reichem Maße mit Kränzen und Kronen schmückten, herzlichen Dank für die erwiesene Theilnahme und für die mit zu Theil gewordene Unterstützung, sowie dem Herrn Director Bloß für die gependeten Trost Worte am Grabe, welche unserem Herzen so wohl gethan. Möge der liebe Gott einen Leben vor solchen ähnlichen Schicksalschlägen in Gnade bewahren. Bitte um herzliche Mittheil und um liebevolle Unterstützung in meiner unglücklichen Lage.
Friede mit ihrer Asche!
Halle, den 29. März 1876.

Der trauernde Wittwer
Karl Knuth, Schneider, nebst 2 Kindern, am Steinweg 29.